

**St. Peters Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Nordamerika, erscheint jeden Donnerstag zu  
Münster, Sask., und liefert bei Voraus-  
zahlung:  
für Canada . . . \$1.00  
für andere Länder . . . \$1.50  
Anzeigen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zeile einseitig für die  
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für  
nachfolgende Einrückungen.  
Kontingente werden zu 10 Cents pro  
Seite wöchentlich berechnet.  
Werbungsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine unrichtige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-  
t zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patren zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 18      Münster, Sask., Donnerstag, den 19. Juni 1913      Fortlaufende No. 186

**St. Peters Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Thursday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
Subscription \$1.00 per year, pay-  
able in advance.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Re-  
ading notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
rrel 1st insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

**Aus Canada.**

**Saskatchewan.**

Am 28. Juni wird der Provinzial-Wahlbezirk Hanley eine Wahl halten und am 21. Juni wird der Tag der Nomination sein. Alle Anzeigen deuten darauf hin, daß ein Liberaler gewählt werden wird. Die Katholiken von Saskatoon sind ernstlich bestrebt, in ihrer Stadt ein kath. Kollegium zu gründen, das mit der staatlichen Universität soll affiliert werden. Wie es scheint, ist Bischof Pascal mit dem Plane einverstanden. Der Ort Pangman an der Grenze der Ver. Staaten wurde von einem Orkan heimgesucht. Ein Getreidespeicher, eine Kirche, ein Leihfall und andere Gebäude stürzten ein. Mehrere Personen wurden verletzt. Das Hauptgebäude der Ausstellung in Regina, die neue Tribüne und mehrere kleinere Gebäude fielen einem Brande zum Opfer. Der Schaden beträgt \$150,000.

Nur der Geistesgegenwart einiger Pflegerinnen und des Herrn Dr. Gorell ist es zu danken, daß das Hospital der Grauen Schwefeln zu Regina nicht ein Raub der Flammen wurde. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache explodierte ein Gasolin-Kochofen und legte die ganze Küche in Brand. Man erinnerte sich noch zur rechten Zeit, daß in einem solchen Falle Wasser von geringem Wert ist, und brachte daher Decken und Teppiche herbei, mit deren Hilfe es gelang, das Feuer niederzuhalten, bis die Feuerwehrt ankam, der es in kurzer Zeit gelang, den Brand zu löschen. Trotzdem die Schwefeln sich in großer Aufregung befanden, merkte außer einigen dicht bei der Küche befindlichen Patienten niemand etwas von dem Vorfall.

Es verläutet, daß in kurzer Zeit in Saskatchewan resp. in Regina ein deutsches Konsulat errichtet wird und als deutscher Konsul Herr Theodor Schmitz, der Inhaber des bekannten Bona Hotel ausersuchen ist. Auf der C. N. R. wurde kürzlich ein Transport von 69 lebenden Silberfischen der verschiedenen Abarten befördert, die von North Battleford nach Prince Edward Island zu Fischzwecken gingen. Die Tiere, die von Indianern gefangen wurden, stellten einen Wert von \$60,000 dar.

Die Bevölkerung von Melfort beträgt nach einer jetzt vorgenommenen Zählung 1422 Personen. Seit dem letzten Herbst hat es sich um 318 vermehrt. Bei der Zählung wurden nur die dort lebhafte Personen berücksichtigt.

**Alberta.**

Heinrich Bourassa, der bekannte Führer der Nationalisten und Herausgeber von „Le Devoir“, einer der bedeutendsten politischen Blätter Canada's, hat im Laufe der vergangenen Woche in Edmonton und Calgary verschiedene Reden gehalten. In Winnipeg, Man., wird er am 19. Juni reden. Bourassa und die Nationalisten spielen eine bedeutende Rolle bei den letzten Dominionwahlen. In der Provinz Quebec verpflichteten sich etwa 30 Kandidaten auf zwei „nationalistische“ Prinzipien: Schutz für die Rechte der Minoritäten (Schulfrage) und keine Flottenpolitik ohne Appell an das Volk. Jedoch nur etwa ein halbes Duzend derselben hielten Wort und der Nationalismus befand sich in einer gefährli-

chen Krise; er hat dieselbe jedoch überwunden und namentlich die Entscheidung des Senats in der Flottenfrage war ein Triumph für Bourassa. Zwer seiner Reife ist jedenfalls Propaganda für seine Partei zu machen.

In Calgary sind vor kurzem im Fluße ertrunken, der Oesterreicher Math. Schatz und John Annetta.

Bei Edmonton ertranken am 13. Juni im Saskatchewan Fluß Rob. Wilkinson und Chas. May.

Eine der größten Landverkäufe, die in Lacombe je abgeschlossen wurden, war der von der Braithwaite Farm, die nahe bei der Stadt liegt. Der Käufer ist ein Mann aus Ontario, der Preis beträgt \$15,000. Der Käufer sagte, trotzdem er zwei Jahre lang den ganzen Westen bereist habe, habe er nirgends so günstige Bedingungen für gemischtes Farmen gefunden wie gerade in dieser Gegend. Besonders für Gemüse wären die Verhältnisse sehr günstig und der Nutzen entsprechend höher.

**Manitoba.**

Winnipeg wird weiches Wasser vom Shoal Lake bekommen. Die Stadtväter waren kürzlich dort, um sich über die Wasserhältnisse genau zu unterrichten. Es soll eine doppelte Rohrleitung gelegt werden, die imstande ist, 50 Millionen Gallonen Wasser täglich vom Shoal Lake nach Winnipeg zu führen. Die Gesamtkosten stellen sich auf annähernd 15 Millionen Dollars. Man könnte das Wasserleitungssystem auch billiger herstellen, aber man müßte das Ertrags wieder an den erhöhten Betriebskosten einbüßen.

An der Postage-Avenue in Winnipeg wird von der Hudson Bay Co. zu einem Kostenaufwande von \$3,250,000 ein zehnstöckiges Wolkenkratzer errichtet werden, der ganz als Warenhaus benutzt werden soll. Das Gebäude wird 165 Fuß hoch werden und soll eines der größten Warenhäuser in Amerika werden.

Eine gewaltige Feuersbrunst wütete kürzlich in Transcona. Etwa 200,000 mit Kerosin getränkte Eisenbahnwaggons gerieten auf dem Lagerplatz der C. P. R. in Brand. Dichte schwarze Rauchwolken, die sich hoch zum Himmel türmten und bis Winnipeg flogen, kündigten in weiter Ferne schon die Brandstelle an. Nach riesigen Anstrengungen vermochte die Feuerwehr das entsetzte Element einzudämmen. Der Brandschaden, der etwa \$150,000 beträgt, wird noch von dem Schaden übertroffen, den die C. P. R. dadurch erleidet, daß die Bahnbauten, für die die Schwelnen bestimmt waren, erhebliche Verzögerung erfahren.

**Nova Scotia.**

Am 11. Juni zersiedete ein mächtiges Feuer in Sydney die kath. Erlöser Kirche, das Schwesterkloster und noch etwa zwanzig Wohnhäuser. Der Schaden beträgt \$125,000. Die Kirche repräsentierte allein einen Wert von \$80,000.

**Quebec.**

Seit 50 Jahren herrschte in Montreal Anfangs letzter Woche das kälteste Juniwetter. An verschiedenen Orten fiel ein leichter Schnee.

**Ontario.**

Kurz vor Schluß der Parlaments-Sitzung hat Premier Borden die Erklärung abgegeben, die canadische Regierung werde die Kosten der drei Schlachtschiffe tragen,

deren Bau die britische Admiralität kürzlich beschlossen hat, nachdem der canadische Senat die Bill über den Beitrag Canada's zum britischen Flottenbau abgelehnt hatte, durch welche \$35,000,000 zur Deckung der Kosten von drei Dreadnoughts bewilligt werden sollten. Die Erklärung des Premiers wurde durch die Anträge des Führers der Opposition, Sir Wilfrid Laurier, herbeigeführt, was die Regierung angeht die Verwerfung der Bill im Senat zu tun gedente. Herr Borden deutete an, bis zu der Zeit, zu welcher die drei Schlachtschiffe fertig gestellt seien, werde die Regierung eine Majorität im Senat besitzen und werde im Stande sein, die Maßregel nochmals vorzulegen und durchzusetzen. Es folgte eine lebhafte Debatte, in welcher Sir Wilfrid den Premier herausforderte, in der Flottenfrage an das Volk zu appellieren.

Die Packetpost-Bill, die vom General-Postmeister dem Hause vorgelegt wurde, kam vor Schluß der Parlaments-Sitzung noch zur Verlesung und wurde in eingehender Weise besprochen. Laut der vorgeschlagenen Maßregel soll es nach dem 1. Januar 1914 in Canada möglich sein, Pakete, 11 Pfund schwer und 12 Zoll lang, die mit den nötigen Marken versehen sind, durch die Post zu verschicken. Die Bill ist in vielen Beziehungen eine Kopie des betreffenden Postgesetzes in den Ver. Staaten. Provinzial- sowie auch Lokal-Zonen, letztere 20 Meilen weit im Umfange, um Kaufleute in den kleineren Städten gegen die Konkurrenz der großen Departement-Läden zu schützen, sollen gegründet werden. Obgleich durch die Einführung dieser Neuerungen, die Saläre der Postträger erhöht werden müssen, so war der General-Postmeister doch der Meinung, daß das Unternehmen sich bezahlen werde. Den Betrag der Verbandskosten konnte er jedoch noch nicht genau angeben; derselbe soll jedoch so niedrig als äußert möglich sein. Die Bill wurde angenommen und es steht zu hoffen, daß das System bis zum nächsten 1. Januar eingeführt werden kann, damit den übermäßigen Gebühren der Express-Gesellschaften ein Ende gemacht wird.

**Ver. Staaten.**

Washington. Das Bundesobergericht hat das Staatsgesetz Minnesotas, Fracht- und Passagier-Raten zu reduzieren zu dürfen, zur verfassungsmäßig erklärt und spricht den Staatsbehörden das Recht zu, Eisenbahnraten innerhalb der Grenzen des Staates zu regulieren. Der von 40 verbündeten mächtigen Eisenbahnen gegen die „Staatsrechte“ gerichtete Schlag, welcher sofort sechs und schließlich alle Staaten angeht, wird durch diese Entscheidung abgewiesen. Innerhalb des Staates von Staats-Eisenbahn-Kommissionen vorgenommene Ratenregulierung ist kein Einmischen in zwischenstaatlichen Handel oder Verletzung der Bundesgewalt heißt es weiter in der Entscheidung. Der höchste Gerichtshof hält dafür, daß ein Staat in seinen Grenzen die Raten regulieren kann, sofern der Kongreß auf diesem Felde keine Bestimmung getroffen und es den Gerichten aufsteht zu entscheiden, ob die Raten konfiskatorisch sind. Die Entscheidung wird als ein großer Sieg der Staaten über die Eisenbahnen betrachtet und auch die Ver- fassung haben, das 2 Cents Passagier-fahrtgeld-Gesetz in Missouri aufrecht zu erhalten sowie die Regulierung von Fracht- und Passagier-Raten in den meisten Staaten, es sei denn, daß die Bahnen in den Gerichten des Bundes erbringen, daß die durch Gesetze angeordneten Raten konfiskatorisch sind. Der oberste Gerichtshof erklärt ferner, daß bei den zur Zeit vorliegenden Minnesota-Fällen betreffs der Northern Pacific und Great Northern die 2 Cent-Satz angebracht sei, bei der Minneapolis & St. Paul Railroad aber konfiskatorisch genannt werden müsse. Achtzehn Eisenbahnen in Missouri hatten die Gesetze angefochten, um Einhaltsbefehle nachgesucht und erstere verfassungswidrig bezeichnet. Aus den unteren Gerichten gingen die Eisenbahnen als Sieger hervor, indem die Ratenregulierung als konfiskatorisch und ungültig erklärt wurde.

Chicago, Ill. Am 7. Juni registrierte hier das Thermometer 45 Grad, dabei blies ein rauher Wind über den See und zehn Minuten hindurch sand sogar ein leichter Schneefall statt.

**Ausland.**

Berlin, Deutschl. Die Festlichkeiten zur Feier des Silbernen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm's sind voll im Gange. Bei bestem Wetter fand am 8. Juni die Eröffnung des Stadions im Grunewald statt, welches von Otto March geschaffen und dem Stadion Altgriechenlands nachgebildet ist. In Begleitung des Reichskanzlers Dr. von Bethmann-Hollweg wohnte der Kaiser der großartigen Zeremonie bei. General von Poddbielski hielt eine Ansprache, die in ein Karfunkel ausging, in das die Menge mit großer Begeisterung einstimmt. Sodann wurden zehntausend Greitritten aufgelassen, um die Erweihung des Stadions und den Wortlaut der Festrede aller Welt zu vernehmen. Der großartige Festzug schloß sich am 30.000 Mann stark waren die Sportvereine aus dem Herzen Berlins mit fliegenden Fahnen und unter den Klängen der Musik nach dem Grunewald marschiert. Am paradierten die Sportleute an dem Kaiser vorbei. Tausende Mädchen und Knaben, dem Kundschafter-Jugendbunde angehörig, befanden sich in dem Festzug. Es folgten Freiwünger von 10,000 Turnern und Sportvorführungen.

Unwetter, welche die untragliche Hitze der letzten Tage abgelöst haben, richteten in weiten Gebieten des Deutschen Reiches, vor allem im Südwesten, Unheil an von kaum übersehbarem Umfang. Besonders schwer ist der Mittelschein heimgesucht worden. Dort ist ein gewaltiger Hagelgeschlag über die Felder gezogen und hat die Ernten vernichtet und die Weinberge verunstet. Was der Hagel verschonte, haben Wolkenbrüche verheert. Auf dem linken Rheinufer ist der Bahndamm unterbrochen. Die Geleise sind fast auf der ganzen Strecke von Koblenz bis Bingen unter diesem Schlamme begraben. Im Hiesigen sind die Erntestellen hoch überflutet, Weizenfelder und Brunnenhöfen überflutet. Mehrere Personen und eine Menge Vieh haben den Tod in den Fluten gefunden. In Göttingen in Baden hat ein Orkan gewüthet. Mühlen und Wohnhäuser wurden abgedeckt. Die Felder sind vernichtet. Auch in Württemberg tobte das Unwetter. Ein Wirbelsturm ist über den Schwarzwaldkreis hinweggebraut und hat besonders in der Stadt Forth beträchtlichen Schaden angerichtet. Von einem furchtbaren Wirbelsturm ist die Ortshof Plochingen im Neckarreis heimgesucht worden. Das Städtgen, das 2000 Einwohner zählt, wurde zum Teil zerstört. Der Gesamtschaden der bisherigen Verwaltung und Zerstörung wird auf eine Million Mark geschätzt.

Hamburg, Deutschl. Der neue Oceanreise der Hamburg-Amerika-

Freepost, M. Ein Blitzschlag in die in der Nähe von Freeport gelegene deutsch-reformierte Kirche ein, tötete drei Gemeindeglieder auf der Stelle, verletzte ein viertes Gemeindeglied und zündete in dem Gebäude, welches völlig zerstört wurde.

Chicago, Ill. Am 7. Juni registrierte hier das Thermometer 45 Grad, dabei blies ein rauher Wind über den See und zehn Minuten hindurch sand sogar ein leichter Schneefall statt.

Berlin, Deutschl. Die Festlichkeiten zur Feier des Silbernen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm's sind voll im Gange. Bei bestem Wetter fand am 8. Juni die Eröffnung des Stadions im Grunewald statt, welches von Otto March geschaffen und dem Stadion Altgriechenlands nachgebildet ist. In Begleitung des Reichskanzlers Dr. von Bethmann-Hollweg wohnte der Kaiser der großartigen Zeremonie bei. General von Poddbielski hielt eine Ansprache, die in ein Karfunkel ausging, in das die Menge mit großer Begeisterung einstimmt. Sodann wurden zehntausend Greitritten aufgelassen, um die Erweihung des Stadions und den Wortlaut der Festrede aller Welt zu vernehmen. Der großartige Festzug schloß sich am 30.000 Mann stark waren die Sportvereine aus dem Herzen Berlins mit fliegenden Fahnen und unter den Klängen der Musik nach dem Grunewald marschiert. Am paradierten die Sportleute an dem Kaiser vorbei. Tausende Mädchen und Knaben, dem Kundschafter-Jugendbunde angehörig, befanden sich in dem Festzug. Es folgten Freiwünger von 10,000 Turnern und Sportvorführungen.

Unwetter, welche die untragliche Hitze der letzten Tage abgelöst haben, richteten in weiten Gebieten des Deutschen Reiches, vor allem im Südwesten, Unheil an von kaum übersehbarem Umfang. Besonders schwer ist der Mittelschein heimgesucht worden. Dort ist ein gewaltiger Hagelgeschlag über die Felder gezogen und hat die Ernten vernichtet und die Weinberge verunstet. Was der Hagel verschonte, haben Wolkenbrüche verheert. Auf dem linken Rheinufer ist der Bahndamm unterbrochen. Die Geleise sind fast auf der ganzen Strecke von Koblenz bis Bingen unter diesem Schlamme begraben. Im Hiesigen sind die Erntestellen hoch überflutet, Weizenfelder und Brunnenhöfen überflutet. Mehrere Personen und eine Menge Vieh haben den Tod in den Fluten gefunden. In Göttingen in Baden hat ein Orkan gewüthet. Mühlen und Wohnhäuser wurden abgedeckt. Die Felder sind vernichtet. Auch in Württemberg tobte das Unwetter. Ein Wirbelsturm ist über den Schwarzwaldkreis hinweggebraut und hat besonders in der Stadt Forth beträchtlichen Schaden angerichtet. Von einem furchtbaren Wirbelsturm ist die Ortshof Plochingen im Neckarreis heimgesucht worden. Das Städtgen, das 2000 Einwohner zählt, wurde zum Teil zerstört. Der Gesamtschaden der bisherigen Verwaltung und Zerstörung wird auf eine Million Mark geschätzt.

Hamburg, Deutschl. Der neue Oceanreise der Hamburg-Amerika-

Freepost, M. Ein Blitzschlag in die in der Nähe von Freeport gelegene deutsch-reformierte Kirche ein, tötete drei Gemeindeglieder auf der Stelle, verletzte ein viertes Gemeindeglied und zündete in dem Gebäude, welches völlig zerstört wurde.

Chicago, Ill. Am 7. Juni registrierte hier das Thermometer 45 Grad, dabei blies ein rauher Wind über den See und zehn Minuten hindurch sand sogar ein leichter Schneefall statt.

Berlin, Deutschl. Die Festlichkeiten zur Feier des Silbernen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm's sind voll im Gange. Bei bestem Wetter fand am 8. Juni die Eröffnung des Stadions im Grunewald statt, welches von Otto March geschaffen und dem Stadion Altgriechenlands nachgebildet ist. In Begleitung des Reichskanzlers Dr. von Bethmann-Hollweg wohnte der Kaiser der großartigen Zeremonie bei. General von Poddbielski hielt eine Ansprache, die in ein Karfunkel ausging, in das die Menge mit großer Begeisterung einstimmt. Sodann wurden zehntausend Greitritten aufgelassen, um die Erweihung des Stadions und den Wortlaut der Festrede aller Welt zu vernehmen. Der großartige Festzug schloß sich am 30.000 Mann stark waren die Sportvereine aus dem Herzen Berlins mit fliegenden Fahnen und unter den Klängen der Musik nach dem Grunewald marschiert. Am paradierten die Sportleute an dem Kaiser vorbei. Tausende Mädchen und Knaben, dem Kundschafter-Jugendbunde angehörig, befanden sich in dem Festzug. Es folgten Freiwünger von 10,000 Turnern und Sportvorführungen.

Unwetter, welche die untragliche Hitze der letzten Tage abgelöst haben, richteten in weiten Gebieten des Deutschen Reiches, vor allem im Südwesten, Unheil an von kaum übersehbarem Umfang. Besonders schwer ist der Mittelschein heimgesucht worden. Dort ist ein gewaltiger Hagelgeschlag über die Felder gezogen und hat die Ernten vernichtet und die Weinberge verunstet. Was der Hagel verschonte, haben Wolkenbrüche verheert. Auf dem linken Rheinufer ist der Bahndamm unterbrochen. Die Geleise sind fast auf der ganzen Strecke von Koblenz bis Bingen unter diesem Schlamme begraben. Im Hiesigen sind die Erntestellen hoch überflutet, Weizenfelder und Brunnenhöfen überflutet. Mehrere Personen und eine Menge Vieh haben den Tod in den Fluten gefunden. In Göttingen in Baden hat ein Orkan gewüthet. Mühlen und Wohnhäuser wurden abgedeckt. Die Felder sind vernichtet. Auch in Württemberg tobte das Unwetter. Ein Wirbelsturm ist über den Schwarzwaldkreis hinweggebraut und hat besonders in der Stadt Forth beträchtlichen Schaden angerichtet. Von einem furchtbaren Wirbelsturm ist die Ortshof Plochingen im Neckarreis heimgesucht worden. Das Städtgen, das 2000 Einwohner zählt, wurde zum Teil zerstört. Der Gesamtschaden der bisherigen Verwaltung und Zerstörung wird auf eine Million Mark geschätzt.

Hamburg, Deutschl. Der neue Oceanreise der Hamburg-Amerika-

Freepost, M. Ein Blitzschlag in die in der Nähe von Freeport gelegene deutsch-reformierte Kirche ein, tötete drei Gemeindeglieder auf der Stelle, verletzte ein viertes Gemeindeglied und zündete in dem Gebäude, welches völlig zerstört wurde.











I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner Mönchen der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Kanada \$1.00, nach den Bez. Staaten, Deutschland und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Änderungen bestehender Anzeigen, sollten spätestens Montag abends eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder schickt man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressieren man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 4 columns: 1913 Mai, 1913 Juni, 1913 Juli, 1913. Lists religious events and feast days for each month.

Ein Schulbeispiel für die Zweckmäßigkeit der Wertzuwachssteuer

bot sich vor einigen Tagen wieder einmal in St. Paul, Minn. Grund-eigentum im Geschäftszentrum der Stadt, das vor zehn Jahren zu \$370,000 verkauft wurde, brachte dem bisherigen Besitzer \$750,000 ein — einen Wertzuwachs von rund 50 Prozent. Auf diesem Mehrwert hat der Besitzer nicht das Geringste beigetragen; er wurde veranlaßt durch Faktoren, die außerhalb seines Einflusses lagen, durch die allgemeine Bevölkerungszunahme und des ganzen Landes einen berechtigten Anteil hat. Auf diesem Vermögen ruht die Regelung der Zuwachssteuer in Deutschland, an deren Ortstag die Kommune, der Einzelstaat und das Reich einen Anteil haben. Hierzulande dürfte in absehbarer Zeit an eine Einführung dieser vernünftigen und gerechten Steuer nicht zu rechnen sein. Da müssen voraussichtlich die Kommunen mit der Einführung der Zuwachssteuer vorangehen, um deren Zweckmäßigkeit zu beweisen. Um aber erst einmal soweit zu kommen, wäre die langwierige, durch die Zentralisierung der Stadtrechte in der staatlichen Regierung bedingte Prozedur der Sanktion dieser Steuer durch die staatliche Legislative vorzuziehen. Und dann kommt wieder die Hilfslosigkeit unserer noch in Winkeln liegenden Kommunalpolitik in die Quere. Wären die Deutschen, die sich das Herz aus dem Leibe reden über die angeblichen Vorzüge der "Single Tax", nicht solche Dilettanten, dann würden sie schon längst dieser ergebnislosen Steuerquelle ihr Augenmerk zugewandt haben. Die Zuwachssteuer wäre unter unseren amerikanischen Verhältnissen, wo es sich meistens, wie in dem vorliegenden Falle, um auswärtige Spekulantenhände, die den ganzen unverdienten Mehrwert einheimen, eine Steuerquelle, die dem Gemeinwesen nicht länger verschüttet werden dürfte. Sie würde auch eine Entlastung des Mittelstandes herbeiführen, die unerlässlich notwendig ist, wenn dieser durch die unverhältnismäßig hohe Immobiliensteuer dauernd schwer benachteiligt und geschädigt werden soll. Wandeter.

Ein neuer Zwischenfall zeigt, wie die freimaurerische Verfolgungssucht gegen die Kirche in Portugal zum Schaden des armen Volkes ausschlägt.

Die Regierung hat in Lissabon die Werkstätten der Schule von hl. Joseph, in denen zahlreiche Kinder der armen Klasse ein Handwerk lernten, das ihnen erlaubte, später sich ihren Unterhalt zu verdienen, geschlossen. Die Polizei hat die Knaben nach Hause geschickt, wo Rot, Hunger und Elend sie erwartet, vielfach auch schlechtes Beispiel, durch das sie auf die Bahn des Vergehens getrieben werden. Die Schließung geschah, so wird mitgeteilt, auf Grund des Kultusgesetzes. Ein nettes Gesetz, das arme Kinder auf die Straße wirft und die selbstlosen Wohltäter vertreibt.

Es scheint fast, als sei eine der interessantesten Sprachen Europas dazu bestimmt, in absehbarer Zeit auszulernen.

Es ist dies das Irische, das bekanntlich zu den Mundarten der Kelten gehört. Noch im Jahre 1901 gab es in Irland 2,053 Personen, die nur Irisch verstanden und 520,189, die Englisch und Irisch nebeneinander beherrschten. Nach den Ergebnissen der irischen Volkszählung vom Jahre 1911, die jedoch veröffentlicht wurden, sind die betreffenden Personen auf 16,873, bezw. 565,573 zurückgegangen. Der Verlust der irischen Sprache im letzten Jahrzehnt beträgt demnach gegen 60,000 Personen! Es ist deutlich, daß die junge Generation das Irische überhaupt nicht mehr lernt, so daß mit den älteren Leuten auch das Keltilische allmählich dahintersterben muß. Die Wissenschaft kann diese Entwicklung nur mit Bedauern verfolgen, da das Irische für die Sprachforschung von größtem Interesse ist. An der Universität Berlin bezieht z. B. ein eigener Lehrstuhl für keltische Sprache und Literatur, dessen jetziger Inhaber Professor Runo Meyer ist; ein Gelehrter, der sich auch in Irland selbst der höchsten Wertschätzung erfreut.

Laut einer Meldung der katholischen Welt-Korrespondenz ist die Mutter Juansichtai's, des Präsidenten der chinesischen Republik, zum Christentum übergetreten und hat sich in die katholische Kirche aufnehmen lassen. Sie steht schon seit

Jahren an der Spitze der chinesischen Frauenbewegung. Ein weiteres Zeichen für die Toleranz der jetzigen Regierung des Anhängern des christlichen Bekenntnisses gegenüber enthält eine Erklärung, die jüngst der Präsident dem Bischof von Peking gegenüber abgabte. "Die Beamten sind frei," sagte er, "sich der Religion zuzuwenden, der sie wollen; die Religionsfreiheit wird durchgeführt, das religiöse Bekenntnis ist kein Hindernis für Anstellung oder Beförderung." Eine Anzahl katholischer Schulen ist bereits staatlich anerkannt worden; die Bedingung der Anbetung des Confucius für die Erlangung akademischer Grade ist aufgehoben worden. Im allgemeinen ist das Interesse für die katholischen Missionen überall gewachsen.

Soziale Studienläufe des C. B. in Vorbereitung.

Wie alljährlich seit mehreren Jahren bereitet auch heuer wieder der Central-Bereich, durch die Central-Stelle, zwei Studienläufe vor, die in der letzten Woche im August (24. — 26.) abgehalten werden sollen. Wie in früheren Jahren, wurden wiederum Programme aufgestellt, die nicht nur lehrreich, sondern auch hochinteressant sind. Es sind Vorträge vorgesehen, die bedeutungsvolle Fragen berühren und die von Männern gehalten werden, die auf ihrem besonderen Gebiet als Autoritäten anerkannt werden. Unter den Vortragenden werden die hochw. Herren Enaels, Hüflein, Siebenburg, Maedel und andere sein. Nähere Einzelheiten werden später mitgeteilt werden. Der für die westlichen Staaten veranstaltete Kursus wird wie bisher in Spring Bank abgehalten werden, der für die östlichen Staaten arrangierte in Staten Island, New York, U. S. A.

Ausland.

(Fortsetzung von Seite 1.) werden gemeinsam in Sofia und Belgrad eine sofortige Entlassung der eingezogenen Soldaten verlangen.

Konstantinopel. Der türkische Großwesir und Kriegsminister Rahmud Scheffet Pascha wurde, als er am 11. Juni in seinem Automobil nach der Hohen Pforte fuhr, von zwei Männern, die mit Revolvern bewaffnet waren, ermordet. In Regierungskreisen glaubt man, daß es sich um eine Verschwörung gegen den Ausschluß "für Einheit und Fortschritt", der die jungtürkische Richtung vertritt, handelt. Auch Ibrahim Bey, Adjutant des Großwesirs, wurde getötet. Rahmud Scheffet Pascha wurde am 23. Januar d. J. nach dem Mordtück von Kiamil Pascha Großwesir. Am gleichen Tage wurde Rasim Pascha, Oberbefehlshaber des türkischen Heeres, erschossen. Daher stammte der Haß der Alttürken gegen Scheffet.

London, Engld. Das Unterhaus nahm die irische Dome Rule Vorlage in zweiter Lesung an. Der Antrag des konservativen Führers Balfour, die Vorlage zurückzuziehen, wurde mit 368 gegen 270 Stimmen abgelehnt.

Die britische Regierung hat beschlossen, mit dem Bau von drei Schlachtschiffen des diesjährigen Jahres, anstatt, wie ursprünglich beabsichtigt, erst im März nächsten Jahres. Diese Maßnahme ist auf den Umstand zurückzuführen, daß der canadische Senat die Vorlage der canadischen Regierung zur Bewilligung von 35 Millionen Dollars für den Bau dreier Dreadnoughts für die britische Flotte abgelehnt hat, wie Winston Spencer Churchill, erster Lord der Admiralität, im Unterhause bekanntmachte.

Emily Widing Davidson, eine Suffragette der Tat, welche beim Derby-Rennen am 4. Juni dem Pferde "Ammer", Eigentum des Königs, in die Zigel fiel, sodas das Tier samt seinem Reiter zu Fall kam, wobei sie schwere Verletzungen, darunter auch einen Schädelbruch erlitt, ist im Epfom-Hospital gestorben, ohne seit jenem Tage richtig die Befinnung wiedererlangt zu haben. Die Davidson ist die erste Suffragette, die ihre tollen Ansichten mit dem Tode büßen mußte, und

nicht nur in ihren, sondern auch in weiteren Kreisen herrscht große Aufregung. Rom, Italien wird unverzüglich drei Dreadnoughts von je 30,000 Tonnen auf die Yellung legen. Die neuen Panzerkreuzer werden mit je zehn 381-Millimeter-Geschützen in Turmen und stärkeren Sekundärartillerie ausgestattet werden als die Leber-Dreadnoughts, die England gegenwärtig baut. Jedes dieser Schiffsungeheuer erhält einen 12 Zoll starken Panzergürtel und gepanzerter Deck, die besonders zur Abwehr von Angriffen von Aero-Planen und Lenkbalkons geplant sind. Eine Geschwindigkeit von 25 Knoten ist vertraglich bedungen. Italien ist mit Deutschland und Österreich übereingekommen, das Ubergewicht im Mittelmeer gegen die vereinigten Stäfte Englands und Frankreichs für den Fall eines Krieges zwischen dem Dreieund dem Dreierbund zu behaupten. Sobald der Bau der neuen Schiffe eingemessen vorgeschritten sein wird, werden vier weitere genehmigt werden.

Am 15. Juni hat Erzbischof Langevin, O.M.I., von St. Boniface den Erchein zur neuen vom hochw. A. Gerizma pastorierten St. Edwards Kirche geleigt.

Victoria, B. C. Bischof McDonald von Victoria beabsichtigt eine kath. Einwanderungs-gesellschaft zu gründen nach dem Muster der bereits in Vancouver, Toronto und Montreal bestehenden Gesellschaften.

Dueber, Que. Letzte Woche feierte der in seinem 74. Lebensjahre stehende Erzbischof Begin sein 25jähriges Bischofsjubiläum in Gegenwart des Apostolischen Delegaten Mgr. Stagni, vier Erzbischöfe, Bischöfe und Priester und der Episcopi der weltlichen Obrigkeit der Provinz Quebec. Am 11. Juni feierte der hochbetagte Jubilar ein Pontifikatamt, bei welchem Bischof Mathieu von Regina die Festpredigt hielt. Kardinal Staatssekretär Merry del Val sandte anlässlich dieser Feier ein Kandelgramm mit dem Segen des Papstes.

St. Boniface, Man. In der Person des Pfarrers der Kathedrale dahier, hochw. A. Beliveau, ist für diese Erzdiözese ein Weihbischof ernannt worden. Er hat den Titel eines Bischofs von Domitopolis erhalten. (Eine Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht eingetroffen. D. M.)

Bismark, N. Dak. Im St. Alexius-Hospital in Bismark starb der hochw. P. Beda Marty, O.S.B., Kapitular der Abtei Conception in Missouri und langjähriger verdienstvoller Missionär in der Indianer-Reservation in Standing Rock. Der Leichnam wurde auf dem Klosterfriedhof zu Conception, Mo., beigesetzt. Hochw. P. Beda Marty war im Jahre 1860 zu Groß Dietwil in der Diözese Basel in der Schweiz geboren und kam als Züngling nach Amerika. Er trat in das Kloster Conception ein, legte am 8. Dezember 1879 seine einfachen Gelübde ab und wurde am 22. Juli 1883 zum Priester geweiht. Auf den Ruf des großen Indianerapostels Bischof Martin Marty, O.S.B., sandte ihn seine Oberen in das damalige Dakota-Territorium, wo es galt die noch wilden Sioux-Stämme für das Evangelium zu gewinnen. Im Verein mit seinem Mitbrüdern arbeitete P. Beda unermüdet an der Bekehrung der Indianer und Gott hat das Werk geegnet. Hunderte von Indianern auf der Standing Rock Reservation verdanken ihren Glauben und ihr Seelenheil den eifrigen Missionären im Kleid des hl. Benedikt.

St. Cloud, Minn. Freitag, den 6. Juni, erteilte der hochw. Herr Bischof Jacob Trobec von St. Cloud in der Chorcapelle der St. Johns Abtei die Subdiakonatsweihe den Seminaristen Friedrich Bergs, für die Erzdiözese Chicago und Johann Fearon für die Diözese St. Cloud, sowie den ehern. Klerikern der Abtei Fr. Victor Ronellenitich, O.S.B., Fr. Adalbert Unruhe, O.S.B., Fr. Florian Lofnikar, O.S.B., Fr. Odilo Kohler, O.S.B., und Fr. Edgar Rees, O.S.B. Am 9. Juni weihte der Bischof zu Diakonen die hochw. Herren Bergs, Fearon, Victor Siegler für die Diözese St. Cloud, Joseph Fraling für die Diözese Crookston, Michael Pollad für die Diözese La Crosse, Wis., Eugen Lemire für die Diözese Duluth und die hochw. PP. Sebastian Eis, O.S.B., und Timotheus Majerus, O.S.B., von der St. Johns Abtei.

Chicago, Ill. Erzbischof Duigley erteilte am 7. Juni den Revs. R. D. Kritek, O.S.B., und C. Besely, O.S.B., die Priesterweihe.

Columbus, D. Im päpstlichen Kollegium Josephinum wurde am 10. Juni, das silberne Jubiläum der Gründung feierlich begangen, an welchem Tage der päpstliche Abtlegat, Mgr. John Bonzano, die hl. Jubelmesse feierte. Hochw. derselbe erteilte am 7. Juni zwölf hochw. Diakonen die hl. Priesterweihe. Außerdem erhielt eine Anzahl die Diakonatsweihe. San Antonio, Texas. In den Tagen vom 25. bis 28. Mai wurde in San Antonio, Tex., das silberne Jubiläum des hochw. Herrn Bischofs der Diözese San Antonio, Rt. Rev. J. W. Schaub, auf feierlichste Weise begangen. Der hochw. te Jubilar ist am 12. Dez. 1863 in Mobile, Alabama, geboren, machte seine theologischen Studien in Irland im St. Finlans-Seminar und im Amerikanischen Kollegium in Rom. In der Lateran Basilica wurde er am 26. Mai 1888 von Kardinal Bifar Parrochi zum Priester geweiht. Er wirkte in Mobile und Montgomery; wurde 1910 Koadjutor-Bischof der Diözese San Antonio und nahm im folgenden Jahre nach dem Ableben des Bischofs Forrester den bischöflichen Stuhl ein. Viele hohe geistliche Prälaten hatten sich zur Jubiläumstfeier eingefunden. Einen würdigen Abschluß der Jubelfeier bildete die Grundsteinlegung zum neuen Diözesan Waisenhaus am 28. Mai.

Wien. Erzbischof Biffl ist am 1. Juni in der Stiftskirche zu Klosterneuburg in feierlichster Weise konfekturiert worden. Die Zeremonie, der zahlreiche hohe Prälaten beiwohnten, war eine äußerst weisevolle. Der Einzug des Erzbischofs in den Stefansdom und seine Inthronisation erfolgten am 8. Juni. Rom. Der Papst hat ein persönliches Glückwunschschreiben an den deutschen Kaiser anlässlich seines 25jährigen Regierungsjubiläum geschrieben. Fürstbischof Kardinal Ropp von Breslau wird das Schreiben überreichen.

Bischof Joseph Schrems von Toledo, Ohio, wurde vom Papste in Privataudienz empfangen. Der Pontifex unterhielt sich mit Bischof Schrems des längeren in freundschaftlicher Weise und übergab ihm ein kostbares, kunstvoll gearbeitetes Messing mit einer Reliquie der heiligen Hyacinthe, als Geschenk für die Kathedrale in Toledo. Dem Bischof gegenüber gab der Papst sein Vertrauen auf die Gläubigen in den Ver. Staaten und auf den Fortschritt der Kirche in jenem Lande Ausdruck.

St. Peters Kolonie.

Billmont. Am 17. Juni wurden in der hiesigen St. Johannes Bap. Kirche vom hochw. P. Vorez getraut: Johann Lude und Apollonia Bernauer.

Dead Moose Lake. Aus Denzil, Sask., traf die Nachricht ein, daß sich dort Herr Heinrich Froeliche, jr., früher in dieser Gemeinde wohnhaft, mit Fr. Clara Gottschalk vermaählt hat.

Humboldt. Am 16. Juni ist hier die Gattin des Herrn August Krufe infolge einer Operation, die die Letzte Gray und McCutcheon im Hause der Kranken vorgenommen haben, gestorben.

Herr J. S. Siegler läßt für sich ein neues Wohnhaus bauen an der Park Straße der Stadthalle gegenüber; auch Herr John Spangler baut sich eine neue Residenz.

Der 12 Jahre alte Sohn des W. A. Anffel, Stationsagenten von Humboldt, ist am Scharlachfieber gestorben, trotz der sorgfältigen Pflege, die die ehern. Schwester dem Knaben im Isolierhospital zugewendet hatten.

Münster. Am Sonntag, den 22. Juni, nach dem Gottesdienste wird hier eine Versammlung des Volksovereins Ortsgruppe Münster abgehalten, auf der die Delegatenwahl für den Katholikentag in Winnipeg vom 8. — 10. Juli stattfinden wird. Alle Mitglieder des Vereines werden hiermit ersucht, sich vollzählig an der Versammlung zu beteiligen. Abt Bruno wird höchst wahrscheinlich bis zum Katholikentage von seiner Europareise zurückkehren, um demselben noch beiwohnen zu können.

Bei dem schweren Gewitter am 11. Juni hat Herr S. Hansgen ein zweijähriges Pferd verloren, das vom Blitze erschlagen wurde.

Fr. Carolina Hofmann ist seit einiger Zeit kränzlich und hält sich im Hospital zu Humboldt auf.

Die staatlichen Prüfungen in der letzten Aprilwoche dieses Jahres zu Regina und Saskatoon haben Fräulein Clara Ropp und Anna Hinz erfolgreich bestanden, weshalb das Unterrichtsdepartement densel-

Bein... Alles vom S... 500... Gerge... 20 C... \$35.00... 30.00... 25.00... 22.50... 20.00... 18.00... 15.00... 12.50... 10.00... Unte... \$3.00... 2.50... 2.00... \$3.00... 1.50... BUN... ben au... tiffate... wird... Woche... tume d... stig... trug ei... B r... Franke... gestellt... am Mar... von Bi... tig erw... sen sich... Epiden... Progef... Sonnt... Freie... ständi... Freie... vollen... Weg e... geht... eine G... welche... folgen... Jakob... Fr. Ha... Paul C... Koerig... Pulver... Verein... eine U... der wi... komme... — J... großar... ten. S... fährt... — F... ihrer... einem... müßten... zu ihr... Nord A... ington... Bruno... rum in... die Ba... ben wi... oder... ist ein... eigene... Gesehe... Lande... zugem... dasfell... An... ist au... die Ba... canad... angege... hierfü... Bahrf... die De... bekann... stelte... rembu... land... Geo...



Beim HEADLIGHT Laden

Alles wird verkauft zu Preisen, die noch nie zuvor so niedrig gemacht wurden. Geben Sie acht! Hören Sie! Kommen Sie bald! Wir müssen mehr Platz haben für unsere Späthjahrswaren an Herren- und Damen-, vom Schneider gemachten Anzügen, und Schnittwaren. Wir müssen Platz haben und Geld haben! Dies ist kein fingierter Ausverkauf, sondern wir müssen Geld haben und Platz schaffen. Geld und Raum! Kommen Sie zeitig! Nehmen Sie die Gelegenheit wahr! Alles steht dem für bar kaufenden Publikum zur Verfügung. Sichern Sie sich Ihren Bedarf.

Großer Räumungs-Verkauf für bar

vom 14. Juni bis zum 1. Juli

Hochelegante, vom Schneider gemachte Kleider.

Table listing various clothing items and their prices, including '500 hochgradige, vom Schneider gemachte Männeranzüge'.

Table listing 'Knabenanzüge' and 'W. G. & R. bestgemachte Galabenden' with prices.

Groceries.

Table listing grocery items like '100 Pfd. bester Kaffee' and '100 beites Weizenmehl'.

Wir wollen Ihre Produkte. Die höchsten Marktpreise werden bezahlt.

Männer-Ausstaffierungen.

Union gemacht. Hemden für den täglichen Gebrauch. Schwarze Satin-Knabenhemden. Nachthemden. Blaue Eisenbahnerhemden mit Kragen.

Stiefel und Schuhe.

Union-Fabrikat. Doppelt genäht, wie Hofen gemacht. Smocks, die dazu passen. Wir haben etwa 100 Paare von Alltagschuhen.

BURNISON BROS., Eigentüemer THE HEADLIGHT STORE

Main Str., HUMOLDT, SASK.

ben auch in der nächsten Zeit Certifikate zweiter Klasse ausstellen wird.

Das Wetter der vergangenen Woche war schön und dem Wachstum der Feldfrüchte besonders günstig.

Bruno. Unsere Scharlachfieberkranken sind nun alle wiederhergestellt. Die Schulen wurden somit am Montag wieder eröffnet.

Wegen der Scharlachfieber-Epidemie mußte die Fronleichnam-Prozession unterbleiben bis letzten Sonntag, wo sie mit der größten Feierlichkeit abgehalten wurde.

Am 29. Juni wird der Volksverein, Ortsgruppe Bruno, hier eine Versammlung abhalten, auf der wichtige Punkte zur Sprache kommen werden.

Bei Frau Schmidt waren zwei ihrer Töchter auf Besuch. Nach einem zehntägigen Aufenthalt hier mußten sie letzten Montag wieder zu ihren Familien, die eine nach Nord Dakota, die andere nach Washington. Es gefiel ihnen recht gut in Bruno.

Korrespondenzen.

St. Gertrude, Sask., Werter St. Peters Vote.

Ich möchte gerne wissen warum in den Benfussberichten niemals die Zahl der Luxemburger angegeben wird. Das sind doch auch Leute oder Menschen, denn Luxemburg ist ein freies Land für sich, hat seine eigene Regierung und seine eigenen Gesetze, und hat mit einem anderen Lande nichts zu tun.

Hertzlichen Gruß Mich. Ströfer.

Anm. der Redaktion. Es ist auch schon aufgefallen, daß die Zahl der Luxemburger in den canadischen Benfussberichten nicht angegeben wurde. Was der Grund hierfür ist, können wir nicht sagen.

in Ottawa, dürfte vielleicht die Genusbeamten auf dieses Versehen aufmerksam machen.

Spruce Grove, 1. Juni '13. Geehrter Herr Redakteur!

Ich überfende hiermit zwei Dollar; hieron soll ein Dollar das Abonnementsgeld sein für ein Jahr, und der zweite Dollar soll eine Unterstützung des St. Peters Voten sein.

Ich grüße recht herzlich Fred Wagner.

Anm. der Redaktion. Wir danken Herrn F. Wagner von Herzen für seine Güte und freuen uns, daß unsere werten Abonnenten es einsehen, wie notwendig eine gebiegene deutsche kath. Presse hierzulande ist.

Regina, Sask., Juni 1913. Werter St. Peters Vote!

Seit mehreren Wochen ist man hier selbst rühmig an der Arbeit mit dem Umbau bzw. der Vergrößerung der St. Marien Kirche in der deutschen Gemeinde. Die Kirche wird nun in Kreuzform gebaut und wird, wenn vollendet, mit Turm 90 x 50, Seitenschiff 80 x 50 und Sakristei 30 x 65 Fuß groß, mit vollem Basement. Die Kirche ist aus weißen Backsteinen errichtet und die gleiche Sorte wird darum auch diesmal zum Bau verwendet.

Bi bank, Sask., Juni 1913. Werter St. Peters Vote!

Die St. Pauls Kirche, welche einige Meilen weg auf der Prairie gestanden, wurde letzten Dezember nach dem Städtchen gebracht und auf Block gestellt. Im Frühjahr jedoch wurde das Gebäude durch einen außergewöhnlichen Sturmwind umgeworfen, was daran bedeutenden Schaden verursachte. Seit Wochen ist die Kirche wieder auf ihren Platz gestellt und mit einem vollen Steinbasement versehen worden.

Katholiken und von seinen ihm Anvertrauten hoch geschätzt, geliebt und verehrt. Gegenwärtig ist er auch Pfarrer von Odessa, wo vor drei Jahren unter seiner Leitung eine prachtvolle Kirche aus roten Backsteinen für \$8000 errichtet wurde und längst kein Cent Schulden mehr darauf lastet.

Minneapolis, Minn., 9. Juni 1913. Werter St. Peters Vote! Hiermit sende ich Dir \$1.50 für die Zeitung. Es freut mich, wie Ihr und die Peter Euch zur Schulfrage stellt. Wenn die Schule gehört, dem gehört die Zukunft!

Wand-Tapeten. Jetzt ist die Zeit des Jahres, um aufzuputzen. Dies kann am vorteilhaftesten geschehen, indem sie ihr Heim tapezieren. Kommen Sie und befehlen Sie sich unseren schönen Vorrat von Wand-Tapeten.

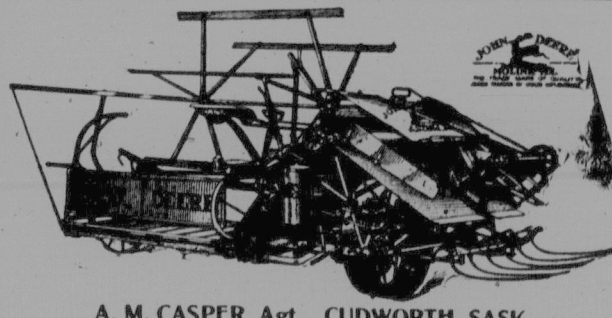
Wir haben jetzt einen vollständigen Vorrat von Arzneien, Schreibmaterialien, Büchern, Musikwaren, Tabak, Cigarren, Pfeifen und Können Ihnen eine ganze Auswahl von Sportwaren zeigen.

Senden Sie Ihren Rahm weil: Sie zweimal im Monat Rahm erhalten; Wir die Eyprethosen tragen; Es leichter ist als selber buttern; Sie die höchsten Preise bekommen; Es die zeitgemäße Methode ist.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu - Saskatoon Lager Bier. Der Stolz von Saskatoon. Rein, Nahrhaft, Wohlgeschmeckend.

John D. Brandon, Grundeigentum- und Finanziereller Makler. Ich habe folgende Farmen zu verrenten oder gegen leicht Bedingungen zu verkaufen.

Humboldt Business College. Canadas größte Geschäftsschule. Dem System und der in dieser Schule angewandten Methode wurde der erste Weltpreis in St. Louis zuerkannt.



A. M. CASPER, Agt., CUDWORTH, SASK.

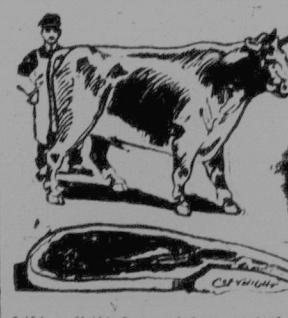
Winnipeg Marktbericht. Weizen No. 1 Northern .78, No. 2 .75, No. 3 .70, No. 4 .62, No. 5 .55, No. 6 .51.

Reduced Fares. CANADIAN NORTHERN. FARE and ONE-THIRD for the ROUND TRIP.

DOMINION DAY JULY 1st. Between All Stations on the CANADIAN NORTHERN RAILWAY IN CANADA.

Canadian Northern Agent. Full particulars will be furnished by any Canadian Northern Agent.

Winnipeg Marktbericht. Weizen No. 1 Northern .98, No. 2 .95, No. 3 .91, No. 4 .85, No. 5 .76, No. 6 .71.



Fr. Reding & Ant. Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bitten die Bewohner der Umgegend um geneigte Rundschaft.

Reding & Casper. Cudworth, Sask.

Berlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alten Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.



Chinas nähere Zukunft.

Rede des Missionars Rev. Dr. Kol. ... gehalten auf der Malfeverversammlung des P. M. K. von Illinois, in Decatur am 4. Mai 1913.

Wo deutsche Katholiken tagen, da ... führt sich ein deutscher Missionar ...

China, stets so fern, rückt durch ... die Macht der Ereignisse jedem ...

mit für das Welt-Apostolat der ... Kirche! So verlassen jetzt alljährlich ...

Bis geht kennen die Völker Chinas ... und Japans nur ein protestantisches ...

So laßt uns weitherzige, ganze ... Katholiken sein nach dem Herzen ...

fehlt ist," dann wären wir wahr ... scheinlich alle heute noch Heiden. ...

Die Kirche Christi ist allgemein ... Karl. — In bemerke die Allge ...

Die Religion. Für den St. Peters Bote ... Von P. Fiedis, O. S. B.

Die Religion.

Für den St. Peters Bote ... Von P. Fiedis, O. S. B.

fazius und seine Gefährten, Deutsch ... land; Ansgar und Sturm, Dän ...

Die Kirchengeschichte liefert den ... deutlichen Beweis, daß die wahre ...

Als in späteren Jahrhunderten der ... Reichsstrom der Nationen sich er ...

Wir mahlen dem Farmer seinen ... eigenen Weizen zu Wehl für nur ...

Farmer aufgepaßt

Wir mahlen dem Farmer seinen ... eigenen Weizen zu Wehl für nur ...

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL J. T. Murray Barry, Eigentümer. Erstklassiger Tisch. Feinste Vikore und Zigaretten.

Dana Hotel Gute Mahlzeiten. Feinliche Betten. Prompte Bedienung. Wäghig im Preise.

King George Hotel J. A. Lise, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung. Allelei Getränke. Schöne Zimmer.

King Edward Hotel Schuhmacher & Kios, Eigentümer. 20. Str. u. Ave. A., SASKATOON.

BRUNO Lumber & Implement Company Händler in allen Arten von

Baumaterial Agenten für die McCormick Maschinen, Charples Separatoren.

Glückwünschelaufen beständig ein von denen die mit uns Handel treiben.

W. G. Blate & Sohn Verfolger von vollständigen Kirchengeschäften u. f. w.

Leo-Haus ein dem für stehende Mädchen allein reisende Damen und Familien.

John Mamer Münster, Sask. McCormick u. Deering Maschinen.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien.

C. A. CARPENTER LUMBER CO. Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterialien.

Humboldt Meat Market W. Pige, Eigentümer. Humboldt - Sask.

C. A. Carpenter, Cudworth, Sask. Berlangt Arbeiter welche in der neuen Ziegel-Fabrik arbeiten wollen.

Bruno Clay Works Ltd. Wm. N. WEIR, Superintendent.

UNION BANK OF CANADA. Hauptoffice: Du e b e c, Ont. Autorisiertes Kapital \$4,000,000.

Dr. JAMES C. KING, Zahnarzt. hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt - Sask.

Dr. J. BROWN M.D., C.M. Cudworth, Sask. Office bei der Apotheke.

Dr. Roy G. Wilson Veterinär Surgeon (Tierarzt). Office: Nächste Türe von Schaffers Messerfabrik.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.

W. Wicken, Sattler Watson, Sask. Pferdegeschirre und Geschirrtteile.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier CUDWORTH, SASK.

The Central Creamery Co. Ltd. Fabrikanten von erstklassiger Butter.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2708-87 Lyon Str. St. Louis, Mo.

W. DUTCH, Watson, Sask. für alle Sorten von Pferdegeschirren.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt - Sask.

Dr. J. BROWN M.D., C.M. Cudworth, Sask. Office bei der Apotheke.

Dr. Roy G. Wilson Veterinär Surgeon (Tierarzt). Office: Nächste Türe von Schaffers Messerfabrik.

A. D. Mac Intosh, M. A., L. L. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.

W. Wicken, Sattler Watson, Sask. Pferdegeschirre und Geschirrtteile.



Eine gefährliche Redensart.

Als eine recht bedenkliche und oft von unheilvollen Folgen begleitete Redensart kann sich das vielfach gebrauchte Wort „Es geht nicht anders!“ erweisen. Der Mann ist von verschiedenen guten Freunden oder Bekannten wiederholt aufgefordert worden, dem „Klub“ beizutreten, „sie“ spötteln über den geizigen Philister, also — „es geht nicht anders!“, der Beitritt muß geschehen, obgleich die Sache nicht gerade billig ist. Die Frau hat einen Wintermantel, der zwar noch nicht schlecht ist, aber unmodern, „sie“ traut sich gar nicht mehr unter die Leute, hat schon längst gemerkt, daß „man“ sie darauf anfiehet, also — „es geht nicht anders!“, es muß ein neuer Mantel beschafft werden. Die Tapete in der guten Stube sieht aus, als stammte sie schon aus der Großmutterzeit, also — „es geht nicht anders!“, die Tapete muß erneuert werden. Die Musik in die Tanzstunde, Laura muß Klavierunterricht nehmen, — „es geht nicht anders!“, Schluß dieses Registers! Nun aber die trottere Frage: „Weshalb geht es nicht anders?“ In neun unter zehn Fällen steht die Redensart „Es geht nicht anders!“ unter dem Gesichtswinkel der Frage: „Was sagen die Leute dazu, wenn wir dies und das nicht anschaffen oder mitmachen?“ Diese leider so häufige Frage ist aber lange nicht so wichtig wie die: „Was sagt der Geldbeutel dazu?“ Sagt dieser: „Ja, die Ausgabe kann gemacht werden, ohne daß ihr in Verlegenheit kommt“, dann drängt sich bei besonnenen Wirtschaftlichen noch eine andere Frage auf, nämlich die: „Ist es klug gehandelt, alle vorhandenen Mittel „flüssig“ zu machen und dadurch das Ansammeln eines kleinen Notwendigen (oder noch besser eines größeren) für die unsichere Zukunft zu verhindern?“ Auch der Gedanke an die „unvorhergesehenen“ Ausgaben, welche schon manche „schöne Rechnung“ kläglich zerschanden gemacht haben, hat ein Recht, beachtet zu werden. Ist das alles wohl überlegt, dann tritt vielleicht an die Stelle des „Es geht nicht anders!“, das „Es geht auch anders!“

Wiel bedenklicher aber ist es, wenn auch bei nicht ausreichenden Mitteln noch die Redensart „Es geht nicht anders!“ zu einer unbedenklichen Handlungsweise führt. Wer etwa durch das Verheiraten „der Leute“ auf den verhängnisvollen Zerweg geleitet wird, der möge sich merken, daß dann die Leute nicht zu uns, aber von uns (sehr richtig) urteilen: „Wozu nur diese Menschen solchen Aufwands machen, es weiß ja doch jeder, daß nichts dahinter steckt!“ Lassen wir „die Leute“ ganz und gar aus dem Spiele und richten uns vornehmend nach der vorzüglichen Lebensregel: „Auf das, was dir nicht werden kann, sollst du den Blick nicht setzen; Oder ja, sieh' recht es an, So siehst du gewiß, du kannst's entbehren.“

Gambettas Gedächtnis.

Eine hübsche Anekdote wird von Gambetta's erstaunlichem Gedächtnis erzählt. Dem Kreise von Künstlern und Journalisten im Café Riche, in dem Gambetta zu verkehren pflegte, war dessen Riefengedächtnis wohlbekannt. Er konnte fast alle Worte von Nabelbis und viele Reden Mirabeaus am Schürchen vortragen und eines Tages halten seine Freunde Gelegenheit zu sehen, daß er nicht nur unbedingt sicher behielt, sondern auch ungläublich rasch lernte, selbst wenn der Lernstoff durchaus nicht logisch einheitslich war. Einer der Journalisten brachte nämlich einen gerade erschienenen Budgetbericht mit. Es wurde eine Wette abgeschlossen, als Gambetta behauptete, es sei ihm ein Leichtes, die Tabellen des Budgets auswendig zu lernen, und diese Wette gewann Gambetta; er lernte tatsächlich in kurzer Zeit alle Tabellen und sagte ohne Anstoß alle Angaben der Ministerien für die verschiedensten Zwecke usw. auf.

Schwieriger Rechtsfall.

Ein Pariser Blatt erzählt folgende angeblich wahre Geschichte aus einer französischen Kolonie, die allerdings nicht genannt ist. Im Innern jener Kolonie war ein Kolonist an einer Verletzung gestorben und Eingeborene, die die Leiche fanden, begannen dieselbe aufzufressen. Hierbei wurden sie entdeckt, konnten aber flüchten. Die übrigen Kolonisten verlangten strafrechtliche Verfolgung, und es gelang auch, die Menschenfresser zu fassen. Bei der Verhandlung geriet der Staatsanwalt in arge Bedrängnis. Sein Gesuch wies keinen Paragraphen auf, auf Grund dessen man zu einer Verurteilung hätte kommen können. Man erörterte, sollte man die Missetäter wegen Sachbeschädigung bestrafen oder wegen Diebstahls. Schließlich verurteilte man sie wegen — Verdringung ohne behördliche Erlaubnis.

Cabines.

Eine englische Schilderung des kaiserlichen Besites.

Eine interessante Schilderung Cabins, des in letzter Zeit so viel genannten Gutsbesitzers des Kaisers, veröffentlicht ein englischer Besucher des Anwesens. Er schildert die prächtige Alee, die von Elbing nach dem Gutsdorf führt; das Dorf selbst ist schnell beschrieben: eine Gruppe kleiner verstreuter Häuschen, die auf Schönheit keinen Anspruch erheben, Gemüse- und Blumenärten; die Gesamtzahl der Einwohner erreicht kaum 350 Seelen. Aber fast alle Männer und Frauen dieses Dorfes sind auf dem Gute beschäftigt, stehen in den Diensten des Kaisers.

Ein paar Schritte vom Südeingang des Dorfes erreicht man den Haupteingang zum kaiserlichen Park; er ist von zwei Säulen flankiert, die nach das Wappen der ehemaligen Eigentümer, der Grafen v. Schwerin, tragen. Nach kurzer Fahrt erreicht man das Gutshaus, das sogenannte Schloß. Beim ersten Blick ist es eine Enttäuschung für den, der vielleicht ein Gegenstück zu den herrlichen Landhäusern englischer Aristokraten erwartete. „Es entspricht vielleicht am ehesten unserer Vorstellung irgend eines in der Nähe von London liegenden Landhauses, das man für 100 Pfund im Jahre mietet, aber gewiß nicht der Vorstellung von einer ländlichen Residenz des Herrschers über ein Volk von 65 Millionen. Im Stil des frühen 19. Jahrhunderts teilweise wieder umgebaut, repräsentiert sich das Gebäude recht schlicht; es besteht aus einem sehr hohen Erdgeschos, einem Stockwerk und einem zwei Stockwerk hohen Dach, dessen oberer Teil sehr steil abfällt. Nur das stattliche Wappen der Grafen v. Schwerin, der einst Herren von Cabines waren, verleiht über dem Hauptportale dem Gebäude einen Abglanz von Stättlichkeit. Die größte Frontlinie beträgt 320 Meter; die Dienen und Gemächer erstrecken sich bei dem Besuche als geschmackvoll und bequem, aber sehr einfach eingerichtet, ja bisweilen ist die Einfachheit sehr weit getrieben.“

Der Park von Cabines, der keine 400 Meter lang ist, ist seit 70 Jahren stets dem Publikum geöffnet. An manchen Stellen ist seine Breite noch geringer als 200 Meter; ein Teil des Gebäudes ist eben, der größere Teil aber liegt am Abhänge der Hügelsteil und steigt bis zu 60 oder 70 Meter an. An einem Ende des Parks, nicht weit vom Guts Hause, ist ein Obstgarten angelegt; am entgegengesetzten Ende ein Gemüsegarten, in dem man Bienenkörbe und Forellentanks sieht. Die Gartenanlagen rings um das Guts Haus sind im alten französischen Stil angelegt. Im Park findet man fast alle in Europa bekannten Bäume vertreten; das Glashaus aber ist vielleicht doch eine mächtige, wohl 1000 Jahre alte Eiche, deren Stamm einen Umfang von mehr als 8 1/2 Meter aufweist. In unteren Teile ist eine Aushöhlung, die groß genug ist, um 11 Männern Raum zu gewähren. Ein anderer ungewöhnlich großer Baum ist als der „Studentenbaum“ bekannt, weil hier in früheren Zeiten Studenten Festlichkeiten abhielten. Den Platz umsäumen Heden aus Weibuchen; sie bilden eine Art Naturtheater, in dem in früheren Zeiten auch die Aufführungen veranstaltet wurden. Beim weiteren Rundgang besucht man auch eine Grotte und verweilt auf den schönen übereinander angelegten Terrassen.

Der Engländer ist von der landschaftlichen Schönheit Cabines entzückt und nennt die ganze Gegend „die malerische Landschaft von ganz Norddeutschland“. Manche Teile hat man einen solchen reichen Beschäftel von Hügel, kleinen Bergen, Felsen, Schluchten, Tälern, Ebenen, Deltas, Flüssen, Seen, Sümpfen, Dörfern und Sandbänken und mehr wohl nirgends wiederfinden. Nur ein Meister des Winzels könnte dieser Landschaft gerecht werden. Ihr fehlt natürlich die reiche warme Farbenskala des Südens. Aber der nördliche Himmel, die dunkelgrünen, fast schwarzen Wälder und Forste, die herliche Däse, die im Sommer im Sonnenschein sanft rauscht und im Winter, von Stürmen gepeitscht, Eis schollen vor sich her treibt — all das gibt dieser wechsellieblichen Landschaft eine ihr eigentümliche seltene Schönheit. Will man die Herrlichkeiten des Landes ganz erfassen, so muß man den Klosterberg ersteigen, der an der Grenze der kaiserlichen Domäne aus der Ebene emporragt.

Bei einer militärischen Vergütung, die vor einigen Tagen von einer aus einem Offizier und vier Mann bestehenden Stpatraille in der Nähe von Innsbruck unternommen wurde, verirrte sich diese im Gebirge und mußte bei außerordentlich strengem Froste mehrere Nächte im Freien zubringen. Sämtlichen Teilnehmern waren die Gliedmaßen erfroren und alle mußten ins Krankenhaus übergeführt werden.

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Vater Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 1 Farbdruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Außerordentliches, der Fassungstraj aller Leser Angenehmere ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Luz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Vaterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Hofus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbdruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbdruckbildern, acht Einhaltsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Verarbeitung und prächtiger Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann; und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen, deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



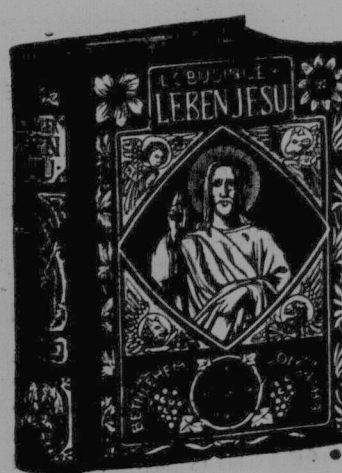
Einband zu Hofus, Glaubens- u. Sittenlehre

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner Jungfräulichen Mutter Maria zum Unterrichte und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne u. d. Geistes des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. G. Bussinger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromotitel, 14 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Es freut mich ausprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Jungigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten gefährdenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Archbischof von Breslau.



Einband zu Bussinger, Leben Jesu.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bedingens, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Chronolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1640 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Rotschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und feelebigen Ordenspriester in seltener, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme beantwortet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Ethiemen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.



